

# GRÜNfutter

## Das *Wir* in *Wirtschaft*

Alternativen zu unbegrenztem Wachstum und Gewinnmaximierung  
- in Lüneburg und der Welt

# Ablauf

1. Check-in und Reflexion: Was ist Wirtschaft?
2. Klassische Wirtschaftstheorien
  - a. Die klassische Lehre
  - b. Keynesianismus
3. Alternative Formen des Wirtschaftens - 3 Beispiele:
  - a. Gemeinwohl-Ökonomie
  - b. Solidarische Ökonomie
  - c. Postwachstumsökonomie
4. Und jetzt? - Lösungen im Großen wie im Kleinen
5. Reflexion und Feedback



# Klassische Wirtschaftstheorien

# Der Begriff

**Ökonomie** aus oikos (gr.) = Haushalt und nemein (gr.) = zuweisen/einteilen

-> oikonomos als Tätigkeit des Haushaltens innerhalb eines eng begrenzten Personenverbandes

Moderner Begriff der **Wirtschaft** bezieht sich hingegen auf gesamtgesellschaftliche Strukturen von Produktion u. Distribution

# Die klassische Lehre

Ausgangspunkt: das wirtschaftliche Handeln des eigennütigen **Individuums**

-> Modell des **Homo Oeconomicus**

Größerer Zusammenhang: Konkurrenz- und Stabilitätsmechanismus im Zusammenspiel -> Gemeinwohl (**Unsichtbare Hand des Marktes**)

-> Wirtschaft als Marktwirtschaft ist **selbstregulierendes System**

# Ökonomie als Naturwissenschaft

Naturwissenschaftliche Herangehensweise in Theoriebildung:

**Axiome -> "objektive" Grundbegriffe & Theoriekern -> gesetzmäßige Aussage**

Axiome	Grundbegriffe	Gesetze
<ul style="list-style-type: none"><li>● method. Individualismus</li><li>● Knappheit d. Mittel</li><li>● Selbstinteresse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Produktion &amp; Angebot</li><li>● natürlicher Preis</li><li>● Arbeitswert</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>● Invisible Hand</li><li>● Saysches Theorem</li><li>● Malthusianische Katastrophe</li></ul>

# Keynesianismus

Ausgangspunkt: **Ablehnung der Gleichgewichtshypothese & Vollbeschäftigung**

-> **Nachfrage** nicht wie in klassischer Theorie vorausgesetzt

Empirischer Hintergrund der Theorie: 1. Weltkrieg & **Weltwirtschaftskrise**

-> Markt nicht mehr selbstregulierend funktionierendes System

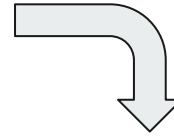
# Krisendiagnose

- konjunkturelle Einbrüche sind in fehlender Nachfrage begründet
  - > Arbeitskräfte werden im Verhältnis zum erwartenden Gewinn eingestellt
  - > Gewinn hängt von Nachfrage ab
  - > Sinkt Nachfrage, werden Arbeitskräfte entlassen
  - > Arbeitslosigkeit führt zu weiter schwindender Nachfrage



# Die Rolle des Staats

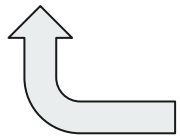
Erhöhte staatliche Nachfrage



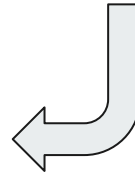
Erhöhte Gewinnerwartungen  
-> mehr Investitionen



Erschaffung neuer Arbeitsplätze &  
Einkommen privater Haushalte



Erhöhte private Nachfrage




**Was würdet ihr an diesen Theorien kritisieren?**

---

# Gemeinwohl-Ökonomie

# Gemeinwohl-Ökonomie

- Gewinnstreben & Konkurrenz  Gemeinwohlstreben & Kooperation
- GG Art. 14:  
»Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.«
- Bayrische Landesverfassung Art. 151:  
»Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.«

# Gemeinwohl-Ökonomie


Gemeinwohl-Bilanz statt Finanzbilanz:

- Menschenwürde
- Solidarität und soziale Gerechtigkeit
- ökologische Nachhaltigkeit
- Transparenz und demokratische Mitbestimmung

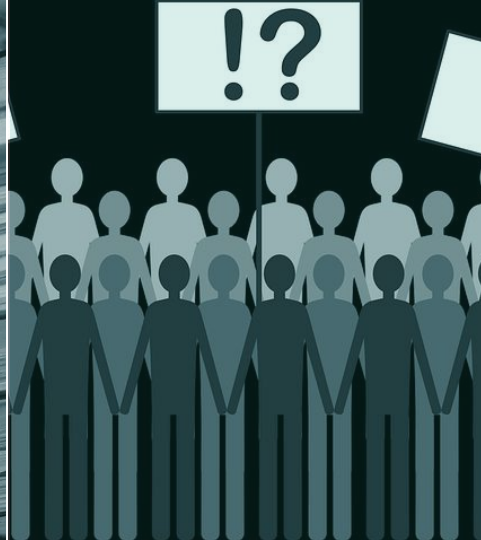
# GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	<b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung
<b>C: MITARBEITENDE</b>	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	<b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

# Gemeinwohl-Ökonomie

Erstellung der Bilanz  externe Prüfung  Vorteile einer positiven Bilanz:

- Abbildung auf Produkten
- staatliche Förderung:
  - geringere Steuern
  - vergünstigte Kredite
  - Vorrang bei öffentlichen Aufträgen und im Handel



# Gemeinwohl-Ökonomie: Kritik



---

# Solidarische Ökonomie

# Solidarische Ökonomie

= eine Sammlung (größtenteils) lokaler Bewegungen, daher keine einheitliche Definition

Charakteristika:

- **Werteorientierung:** Demokratie, Ökologie, Geschlechtergerechtigkeit etc.
- an menschlichen **Bedürfnissen** orientiert
- **freiwillige Kooperation** als zentrales Element

**Ziele:** eine Alternative oder Ergänzung zur Handlungslogik und kapitalistischen Marktwirtschaft bieten

# Solidarische Ökonomie

Herausforderungen solidarischen Wirtschaftens:

- **systemisch:**
  - Wettbewerbsnachteile gegenüber kapitalistischen Betrieben
  - Politik könnte sich auf dem Engagement lokaler Initiativen ausruhen => keine Änderung der Sozial- und Wirtschaftspolitik
  - Systemfrage? → Haltung zum Kapitalismus
- **individuell:**
  - Probleme in direkt-demokratischer Zusammenarbeit
  - mögliche Entpolitisierung der Teilnehmenden

→ **Hauptproblem:** momentan (noch) keine starke Sammelbewegung

# Solidarische Ökonomie - Beispiele:

## **Ernährung/Lebensmittel:**

Regionale Vermarktung  
Erzeuger-Verbraucher-Gem. (EVGs)  
Vermarktungskoopertiven  
SoLaWis  
fairer Handel

## **Konsum/Vermarktung:**

Konsumgenossensch.  
Food-Coops  
Mitgliederläden  
Neue Dorfläden

## **Subsistenzwirtschaft:**

Selbstversorgung  
Interkulturelle Gärten

Wasser- &  
Abwasser-genossenschaften

## **Alternative Energien:**

Energiegenossenschaften  
Bürgerwindräder,  
Bürgersolarprojekte

## **Wohnen:**

Wohnungsgenossensch.  
Selbstbau-Initiativen  
Ökodörfer & alternative Siedlungen  
Hausbesetzungen

## **Nutzungsgemeinschaften:**

Car Sharing  
Mitfahrzentralen  
community workshops  
Book crossing

## **Soziale**

## **Dienstleistungskooperativen:**

Selbstorganis. Medien  
Freies Wissen, Software, Bücher...

## **Geldalternativen:**

Tauschringe  
Lokale Währungen, Lokale Banken  
Ethisches Investment

## **Eigentumsformen:**

Kooperativen, Genossenschaften  
**Belegschafts-übernahmen**

Landbesetzungen

Gemeinwesenbetriebe

Community Land Trusts

**Gratisökonomie:** z.B.

Umsonstläden

# Solidarische Ökonomie konkret: SoLaWis

Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Gruppe privater Haushalte

**Verbraucher\*innen:**  
Jahreskosten des Betriebs über  
festen Betrag übernommen

- Qualitativ hochwertige Lebensmittel
- Transparenz
- Bildung und Erfahrung



**Erzeuger\*innen:**  
Ernte abzüglich des Eigenbedarfs  
an Verbraucher\*innen verteilt

- Planungssicherheit
- sicheres Einkommen
- Bedürfnisorientierung
- Gestaltungsspielraum

# Solidarische Ökonomie konkret: WirGarten



Aktuelles

So geht's

Gemüse

Genossenschaft

Rezepte



ERNTE SICHERN

## Viele gute Gründe für Deine GemüseGenossenschaft



# Solidarische Ökonomie konkret: Energiegenossenschaften

- dezentrale, konzernunabhängige und ökologische Energiegewinnung
- besonders seit Jahrtausendwende verschiedene Formen:
  - Solaranlagen
  - Windparks
  - Bioenergiedörfer

# Solidarische Ökonomie konkret: Bioenergiedorf Effelter

Nachhaltiges Energieversorgungskonzept mit diversen Anlagen:

- Biogasanlage mit 2 BHKW zu je 65 kW (Grassilage, Rindergülle, Getreide)
- Nahwärmenetz 2,4 km
- Holzhackschnitzelheizung 500 kW
- Photovoltaikanlagen 325 kWp
- 60 m<sup>2</sup> private Solaranlagen zur Warmwasserbereitung
- Wasserkraftanlage 3 kW





---

# Postwachstums-Ökonomie

# Postwachstums-Ökonomie

Postwachstum = *nach* dem Wachstum

Grundsatz: konsequente Nachhaltigkeit nicht mit wirtschaftlichem Wachstum vereinbar

Gründe:

- Wirtschaftswachstum bedeutet zunehmenden Ressourcenverbrauch
- Rebound-Effekte z.B. durch erhöhte Einkommen
- neben ökologischen seien auch psychische und soziale Grenzen erreicht



Prof. Dr. Niko Paech

<https://www.flickr.com/photos/hochschulpiraten/5374529707> (02.05.20)



Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit



Vorrangmodell der Nachhaltigkeit

[https://de.wikipedia.org/wiki/Drei-S%C3%A4ulen-Modell\\_\(Nachhaltigkeit\)#/media/Datei:Nachhaltigkeit\\_-\\_Drei-S%C3%A4ulen-Modell\\_und\\_Vorrangmodell.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei-S%C3%A4ulen-Modell_(Nachhaltigkeit)#/media/Datei:Nachhaltigkeit_-_Drei-S%C3%A4ulen-Modell_und_Vorrangmodell.svg) (02.05.20)

# Postwachstums-Ökonomie

## Fünf konkrete Schritte:

- 1.) Suffizienz = Genügsamkeit
    - Glück nicht in Materiellem suchen
    - → Unabhängigkeit und Befreiung vom Überfluss
    - nur 20h/Woche Erwerbsarbeit nötig
  - 2.) Subsistenz = (teilweise) Selbstversorgung
    - durch verringerte Erwerbsarbeitszeit mehr Zeit, Dinge selbst herzustellen
    - umfasst Formen solidarischer Ökonomie (Tauschen etc.)
- Prosument\*innen statt Konsument\*innen

# Postwachstums-Ökonomie

## Fünf konkrete Schritte:

- 3.) Regionalwirtschaft
  - Ergänzung zu Subsistenz
  - evtl. Lokalwährungen einführen
- 4.) Nutzungsdauer von Konsumgütern maximieren
  - Anstrengungen der “Industrie” gehen in Reparaturen und Langlebigkeit
- 5.) politische und institutionelle Neuerungen
  - z.B. Emissionskontingente für CO<sub>2</sub>, Subventionen reformieren, Unternehmensformen ändern...

# Postwachstums-Ökonomie

Konkrete Beispiele:

*Transition Towns*



[https://en.wikipedia.org/wiki/File:TTT\\_graphic\\_.png](https://en.wikipedia.org/wiki/File:TTT_graphic_.png)  
(02.05.20)

*Formen Solidarischer  
Ökonomie (z.B. Repair-Cafés)*



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Repair\\_Cafe\\_by\\_Ilvy\\_Njiokiktjien.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Repair_Cafe_by_Ilvy_Njiokiktjien.jpg)  
(02.05.20)

*Regionalvermarktung*



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2014\\_K%C3%BCrbisfestival - Jucker Farm \(Juckerhof\) - Hofladen n 2014-10-31 15-09-50.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2014_K%C3%BCrbisfestival_-_Jucker_Farm_(Juckerhof)_-_Hofladen_n_2014-10-31_15-09-50.JPG) (02.05.20)

---

**Jetzt seid ihr dran :)**

# Breakout-Sessions

[oncoo.de/amiu](https://oncoo.de/amiu)

- **lokale Lösungen und Handlungsmöglichkeiten** (grün)
- **globale Lösungen** (blau)
- *Reflexion zu Theorien* (rot)
- *Buch- & Filmtipps* (gelb)

# Reflexion & Feedback

Was habt ihr mitgenommen?

Welches Feedback wollt ihr uns geben?



# Quellen

---

- Gemeinwohl-Ökonomie (Christian Felber)
- Embshoff, D., & Giegold, S. (2008). *Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus*. Hamburg: VSA-Verlag.
- Bernardi, J. (2009). *Solidarische Ökonomie: Selbstverwaltung und Demokratie in Brasilien und Deutschland (No. 93)*. kassel university press GmbH
- Smith, A. (1974): *Der Wohlstand der Nationen*, Beck.
- Paech, B./Paech, N. (2013): Vom Wachstumsdogma zur Postwachstumsökonomie, in: Wolfram Huncke / Jürgen Kerwer / Angelika Röming (Hg.): *Wege in die Nachhaltigkeit. Die Rolle von Medien, Politik und Wirtschaft bei der Gestaltung unserer Zukunft*. forum hlz, Wiesbaden
- <https://www.solidarische-landwirtschaft.org/das-konzept/>
- <https://lueneburg.wirgarten.com/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerenergiegenossenschaft>
- <http://bioenergiedorf-effelter.de/>

# Quellen

---

- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/postwachstumsoekonomik-53487#head4>
- <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19777/keynesianismus>
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/klassische-lehre-39468>
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/arbeitswertlehre-28805>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Klassische\\_National%C3%B6konomie](https://de.wikipedia.org/wiki/Klassische_National%C3%B6konomie)
- [https://www.gutesleben-fueralle.de/uploads/media/Paech-2013\\_08\\_23-Neustadt.pdf](https://www.gutesleben-fueralle.de/uploads/media/Paech-2013_08_23-Neustadt.pdf)
- <https://transitionnetwork.org/>